Er wird unvergessen bleiben: Gestern verabschiedete sich Innsbruck mit einer Trauermesse von Paul Flora, heute wird er in seiner Heimatgemeinde Glurns beigesetzt. Foto: TT/Thomas Böhm

NORDTIROL / Gedenken

Sein feiner Humor bleibt

Trauergottesdienst für Paul Flora in Innsbruck

Innsbruck (bl) – „Er hatte die seltene Gabe des feines Humors", sagte Altbischof Reinhold Stecher. „Paul Flora hat die Menschen über die Grenzen des Landes hinaus bewegt". In einem bewegenden Trauergottesdienst im Dom in Innsbruck nahmen neben zahlreichen Freunden auch das offizielle Tirol Abschied vom Künstler, den neben dem feinen Humor Selbstironie und Verschmitztheit geprägt hätten, so Stecher.

Den Trauergottesdienst zelebrierte Altbischof Reinhold Stecher, der von einem „Freund" Abschied nahm. In seinem Gedenken verdeutlichte Stecher, „dass Paul Flora das geistige Profil des Landes geprägt hat." Er hätte sich wenig Pathos und Worte rund um seinen Tod gewünscht, „aber sein Werken und Wirken verlangt ein dankbares Erinnern", forderte Stecher ein.

„Paul Flora hat Unzulänglichkeiten der Gesellschaft mit einer feinen Feder eingefangen", erinnerte Stecher an Floras Lieblingstier, den Raben: „Die Rabenschwärme, die von der Hungerburg ausgeflogen sind, waren keine düsteren Boten des Unheimlichen und keine Galgenvögel der Untergangs." Der Innsbrucker Altbischof verwies auf die „tiefe Liebe meines Freundes zur Heimat, aber er ist auch als unbequemer Mahner aufgetreten". Paul Flora wird heute in Glurns beigesetzt.

Auf Volksabstimmungen einstimmen

Bozen – Die ersten Südtiroler Volksabstimmungen finden zwar erst am 25. Oktober statt, die Union für Südtirol beginnt aber schon jetzt mit der Informationsarbeit dafür. Gestern wurde das Plakat „Jetzt spricht das Volk!" (Bild) vorgestellt; wie Obmann Andreas Pöder erklärte, gehe es darum, die Bürger über Abstimmungstermin, Inhalte und Auswirkungen einer mehrheitlichen Zustimmungen zu den Volksabstimmungen zu informieren. Die Sommerkampagne, die gestern eröffnet wurde, ziele darauf ab, die Wähler zur Teilnahme zu bewegen, um das 40-Prozent-Beteiligungsqorum zu erreichen, so die Unions-Vertreter bei der gestrigen Pressekonferenz vor dem Landhaus; im Bild (von links): Annelies Taber, Andreas Pöder, Roland Stauder, Sepp Seppi, Ingrid Piazzon und Irma Greif. Foto: „D"/eg

TIERGESUNDHEIT / Tagung (2)

„Lage in Europa sehr unterschiedlich"

Bozen (br) – 13 Referenten sprachen gestern bei der Tagung über Rindertuberkulose und Blauzungenkrankheit in Mitteleuropa. „Die Lage ist in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich; in England beispielsweise ist die Rindertuberkulose sehr verbreitet; Spanien und Süditalien haben ebenfalls Probleme. In Aosta dagegen gelang es, dank ausgedehnter Kontrollen die Krankheit einzudämmen", sagte **Francisco Reviriego,** Leiter der EU-Kommission für Tiergesundheit. Mit 50 Prozent finanziert die EU die Maßnahmen zur Ausmerzung der Krankheit mit und unterstützt zudem die Forschung. Weniger optimistisch ist Reviriego, was die Blauzungenkrankheit betrifft. Impfung, Überwachung und eine möglichst geringe Beförderung der Tiere in andere Gegenden seien die beste Vorbeugung. Im Bild (v.l.): **Ulrich Herzog** , österreichischer Chef-Tierarzt, Francisco Reviriego und **Ernst Stifter** vom Landestierärztlichen Dienst. Foto: „D"/br

GEDENKJAHR 2009 / Aussprache

Kein Platz für Dornenkronen-Kopie

Festumzug-Koordinator Khol: Wird keine Störaktionen der Südtiroler Schützen geben

Innsbruck (lu) – Beim Festumzug zum Gedenkjahr 2009 am 20. September in Innsbruck wird nur die rosengeschmückte Erler Krone mitgetragen. „Eine Kopie der Erler Krone wird nicht mitgetragen. Dazu gibt es eine Vereinbarung mit den Südtirolern, und zwar mit dem Geschäftsführer des Schützenbundes, Elmar Thaler. Und ich habe keinen Grund daran zu zweifeln, dass dem nicht so sein sollte", sagte gestern der Koordinator des Festumzugs, Andreas Khol.

Nur die mit Rosen bedeckte Erler Dornenkrone wird beim Tiroler Festumzug im September in Innsbruck mitgetragen und keine andere. Dies stellte gestern Festumzugs-Koordinator Andreas Khol nach einem Treffen mit Nord- und Südtiroler Schützenvertretern klar. Foto: TT-Mader

Und was ist mit dem zirkulierenden Gerücht, dass die Südtiroler Schützen während des Umzugs die Rosen von der Erler Krone reißen könnten, damit diese danach „nackt" an der Ehrentribüne vorbeigetragen werden könne und der Festzug so zum Protestmarsch umfunktioniert würde? „Wir haben die Südtiroler Schützen damit konfrontiert und sie haben klargestellt, dass es keine Störaktionen geben wird. Was wir aber ins Kalkül ziehen müssen, ist, dass sich Weit-Rechtsaußen als parasitäre Trittbrettfahrer betätigen, um das Interesse der Weltöffentlichkeit zu nutzen", so Khol. Damit hätten die Schützen aber rein gar nichts zu tun. Dass es in Südtirol immer wieder scharfmacherische Kreise gebe, die den aktuellen Konflikt nach Nordtirol tragen wollen, sei nichts Neues, so Khol. Aber man lasse sich nicht politisch vereinnahmen. Khol hat sich gestern Nachmittag mit dem Landeskommandanten der Nordtiroler Schützen, Otto Graf Sarnthein, und dem Landeskommandanten-Stv. der Südtiroler Schützen, Sepp Kirchler, getroffen. Khol räumt auch mit dem Gerücht auf, wonach der Umzug aus Angst vor Störaktionen in das Bergisel-Stadion verbannt werden könnte. „Dazu gibt es keinen Grund", so Khol.

FESTIVAL / Vorstellung

Jugendkultur steht im Mittelpunkt

„Art May Sound 2009" erlebt dritte Auflage – Comic in Kombination mit guter Musik

Bozen (br) – Von Jugendlichen gestaltet und für Jugendliche gemacht wird das Comic- und Musik-Festival „Art May Sound 2009", das am Freitag und Samstag auf dem Musterplatz in Bozen seine dritte Auflage erlebt. Parallel dazu werden Comic-Werke bekannter italienischer Autoren in den Schauräumen der Uni gezeigt.

Am Dienstag wurde die Veranstaltung vorgestellt. Träger ist die Organisation „La strada – der Weg" gemeinsam mit den Jugendzentren „Villa delle Rose" und „Charlie Brown". Die Idee dazu hatten Mattia Filippin und Giacomo Morello. Koordinator ist Andrea Vigni. Sie verbinden Qualitätsmusik mit Comics – eine Kunstform, die in Bozen immer noch im Hintergrund steht.

Neu ist der Ort der Veranstaltung. Jugend und Jugendkultur rücken diesmal auch räumlich ganz in den Mittelpunkt: Auf dem Musterplatz in Bozen haben Jugendliche am Freitag und Samstag die Möglichkeit, in die Welt der Comics einzutauchen, mehr über diese Kunstform zu erfahren und auf bekannte Comic-Künstler zu treffen: Die Zeichner Gabriele Dell' Otto, Giacomo Bevilaqua und Donald Soffritti oder der Texter Tito Faraci sind nur einige der klingenden Namen. Die Comic-Messe öffnet um 10 Uhr. Ab 19 Uhr spielen Südtiroler Musikgruppen, die über einen Wettbewerb ermittelt wurden. Gastbands sind die bekannten Gruppen „Westbound" und „Club99". Parallel dazu stellen Comic-Künstler in den Schauräumen der Universität im ehemaligen Museion-Gebäude ihre Werke aus. Die Ausstellung ist heute von 15 bis 19 Uhr und am 22. und 23. Mai von 10 bis 19 Uhr zugänglich.

Sie stehen hinter der Veranstaltung (v. l.): Giacomo Morello, Mattia Filippin, Don Giancarlo Bertagnolli, Gabriella Kustatscher, Paolo Spolaore, Andrea Vigni und Stefano Santoro. Foto: „D"/br

„Die Universität sucht die Begegnung mit der Bevölkerung und mit den jungen Leuten; wir öffnen gerne unsere Räume für die dynamische und kreative Jugend", sagte Uni-Vizepräsidentin Gabriella Kustatscher. Lob für das Engagement der Jugend kam auch von Don Giancarlo Bertagnolli, dem Gründer von „La strada – Der Weg". Die Jugend sei, entgegen vielen Vorurteilen, reich an Freude, reich an Engagement und an Hoffnung; dies brauche die Stadt. Wie wertvoll diese Initiative von Jugendlichen und für Jugendliche ist, betonten Stefano Santoro von der Stadtgemeinde Bozen und Claudio Andolfo vom Landesamtes für italienische Kultur.

TIERGESUNDHEIT / Tagung (1)

Südtirol ist (noch) Insel der Seligen

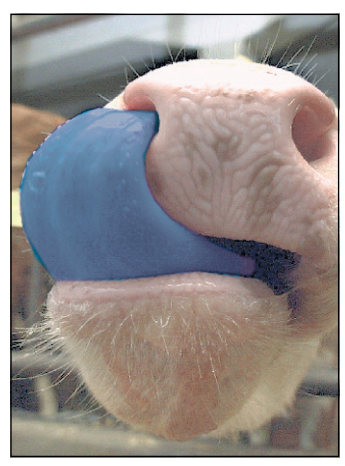
Rindertuberkulose und Blauzungenkrankheit in benachbarten Gebieten – Maßnahmen

Bozen (br) – „Tiergesundheit wird oft bagatellisiert, dabei hängt sie eng mit der Gesundheit des Menschen zusammen", sagte Landwirtschaftslandesrat Hans Berger gestern zu Beginn einer hochkarätig besetzten Tagung in Bozen über Rindertuberkulose und Blauzungenkrankheit. Geladen hatten die Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährung und der Landestierärztliche Dienst der Provinz Bozen.

Die Rindertuberkulose war so gut wie ausgemerzt, ebenso die Blauzungenkrankheit; jetzt tauchen in mehreren Ländern Europas erneut Fälle auf. Südtirol blieb bislang verschont, hat aber die für den Menschen ansteckende Rindertuberkulose schon sehr nahe: Gehäuft wurde sie in Nordtirol festgestellt, 19 Fälle gab es auch im Trentino. Der Zukauf von Tieren aus Tuberkulosegebieten oder die gemeinsame Alpung sind Risikofaktoren für eine mögliche Ansteckung.

„Wir müssen sehr achtsam sein; auch bei uns gibt es Zukäufe, und Tausende von Rindern aus Südtirol kommen ins Trentino auf die Weiden", sagte Erich Stifter, stellvertretender Direktor des Landestierärztlichen Dienstes und Leiter des Bereichs Tiergesundheit. Als anerkannt tuberkulosefreies Gebiet sind keine Maßnahmen seitens der Europäischen Union vorgesehen. Dennoch beugt Südtirol vor und hat 1100 rinderhaltende Betriebe kontrolliert – mit negativem Befund. Auch für den kommenden Winter sind Kontrollen geplant.

Vermutlich mit Zukäufen aus Österreich und Deutschland hat Trient die Krankheit eingeschleppt. „Seit 1. Jänner 2009 werden alle zugekauften Tiere kontrolliert", erklärte der Trentiner Amtstierarzt Adriano Fellini. Schwieriger ist die Lage in Nordtirol und Vorarlberg, wo die Krankheit gehäufter auftritt. „In vier Bezirken wurden sämtliche Tiere untersucht; wir wollen sicherstellen, dass nur tuberkulosefreie Tiere zur Alpung kommen", sagte Ulrich Herzog, österreichischer Chef-Tierarzt. Parallel dazu erstellte Österreich einen Maßnahmenkatalog für die Jägerschaft – mit Abschussplänen und Fütterungsregelung. Denn beim Wild wurde eine Spezialform der Tuberkulose festgestellt. „Wir sind das einzige Land, das den gesamten Tuberkulosekomplex in die Veterinärgesetzgebung einbezieht", sagte Herzog.



Südtirol ist noch von der Blauzungenkrankheit verschont geblieben; in den Nachbarländern sind aber schon einige Fälle aufgetreten. Foto: „D"/br

Was die vor allem für Schafe und Ziegen gefährliche Blauzungenkrankheit betrifft, ist Österreich Sperrgebiet und hat den gesamten Tierbestand geimpft. 2008 wurden keine neuen Fälle verzeichnet. „Südtirol ist noch frei von der Blauzungenkrankheit. „Sobald ein erster Fall auftritt, werden auch wir impfen", sagte Stifter. Für die Alpung von Schafen und Ziegen im benachbarten Tirol gibt es derzeit keine Einschränkungen. „Eine gewisse Anzahl von Tieren wird aber bei ihrer Rückkehr untersucht", erklärte Stifter.